

Röhrenmagazin (2)

Röhrenmagazin

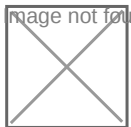
Röhrenförmiges [Magazin](#), das unter dem [Lauf](#) befestigt ist. Die [Patronen](#) liegen im Röhrenmagazin hinter einander mit dem [Geschoss](#) nach vorne (in Richtung Mündung).



Schematische Darstellung eines Röhrenmagazines mit [Zentralfeuerpatronen](#)



Schematische Darstellung eines Röhrenmagazines mit [Randfeuerpatronen](#)



Legende zu den schematischen Darstellungen der Röhrenmagazine

Beim [Repetieren](#) wird jeweils eine Patrone durch Federdruck in Richtung [System](#) gedrückt und vom [Verschluss](#) in das [Patronenlager](#) geschoben.

Grundsätzlich kann ein Röhrenmagazin nicht gewechselt werden, weil es fest mit der Waffe verbunden ist. Es wird entweder durch eine gefedert montierte und nach innen öffnende Ladeklappe an der Seite des Systems (wie bei Winchester [Unterhebelrepetierern](#)), über eine Ladeöffnung an der Unterseite des Systems (wie bei [Vorderschaftrepetierern](#)) oder von vorne über den Magazindeckel aufmunitioniert.



"Ladeklappe" des Walther Lever Action. Bild aus dem [Testbericht von Gunimo](#)

Beim Aufmunitionieren von Röhrenmagazinen ist auf die Geschossform zu achten. Bei [Zentralfeuerpatronen](#) mit spitzem [Geschoss](#) besteht die Gefahr, dass die Geschossspitze das [Zündhütchen](#) der davor liegenden [Patrone](#) zündet. Bei [Randfeuerpatronen](#) ist diese Gefahr nicht groß.

